

## Peter Galliard

Geboren im schweizerischen Chur, studierte der Tenor Peter Galliard zunächst bei Rico Peterelli, später am Konservatorium in Feldkirch bei Maria Eibenschütz und dann am Mozarteum in Salzburg bei Rudolf Knoll, wo er 1985 als Preisträger aus dem Internationalen Mozart-Wettbewerb hervorging. Unmittelbar nach Beendigung seines Studiums 1986 engagierte ihn Rolf Liebermann an die Hamburgische Staatsoper, der Peter Galliard seither als Ensemblemitglied angehört. Hier sang er unter anderem die Partien Tamino (»Die Zauberflöte«), Jaquino (»Fidelio«), Cassio (»Otello«), Froh (»Das Rheingold«), Alfred und Eisenstein (»Die Fledermaus«), Peter Iwanow (»Zar und Zimmermann«), Bardolfo (»Falstaff«), den Hauptmann (»Wozzeck«), die Knusperhexe (»Hänsel und Gretel«), Lenskij (»Eugen Onegin«), Narraboth (»Salome«) und Don Basilio (»Le Nozze di Figaro«). In den Rollen des Prinzen (»Lulu«) und des Hauptmanns gastierte er zudem in Amsterdam. Er verkörperte außerdem L'Aumonier (»Dialogues des Carmélites«) und Melot (»Tristan und Isolde«), Walther von der Vogelweide (»Tannhäuser«), Wolfgang Capito (»Mathis der Maler«), Goro (»Madama Butterfly«), Red Whiskers (»Billy Budd«), den Dämon (»L'Upupa und der Triumph der Sohnesliebe«) und Bischof von Budoja (»Palestrina«). Im März 2008 sang er in der neuen Hamburger »Ring«-Inszenierung den Loge (»Das Rheingold«). In der Neuproduktion von »Siegfried« 2009 gab er sein Rollendebüt als Mime und wurde hierfür von Publikum und Presse hoch gelobt. Einen weiteren Erfolg konnte er mit der Partie des Alfred in der Uraufführung von Oscar Strasnoys Einakter »Le Bal« im Rahmen der »Trilogie der Frauen« feiern. In der Spielzeit 2011/12 gab er sein Rollendebüt als Herodes (»Salome«) und wirkte unter anderem in »Lear« und »Pique Dame« mit. Im Frühjahr 2012 führte ein Gastspiel den Künstler nach Lissabon, wo er Mime in »Siegfried« unter der Leitung von Kirill Petrenko verkörperte. Engagements der Spielzeit 2012/13 umfassten außerdem erneut eine Zusammenarbeit mit Kirill Petrenko für die Partie Loge in »Das Rheingold« in Rom und Partien in »Der Ring des Nibelungen« unter der Leitung von Jonathan Nott in Luzern sowie in Liszts Requiem in der Tonhalle Zürich. Peter Galliard hatte zahlreiche Gastspiele in Deutschland (an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, der Deutschen Oper Berlin, in Frankfurt, Dresden und Leipzig), Japan, Spanien, Frankreich und Israel. Verschiedene Fernseh-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen in Oper, Lied und Konzert dokumentieren sein breit gefächertes Repertoire. Der Tenor hat mit namhaften Regisseuren wie August Everding, Johannes Schaaf, Harry Kupfer und Peter Konwitschny sowie mit den Dirigenten Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann, Ingo Metzmacher und Simone Young zusammengearbeitet.